



Fußball



Dietmar Seethaler: In der kommenden Saison neuer Trainer des FC Gärtringen Foto: privat

Alles klar mit Dietmar Seethaler

Der abstiegsbedrohte Fußball-Verbandsligist FC Gärtringen meldet bei der Trainersuche Vollzug: Für Martin Obwald, der nach sechs Jahren eine schöpferische Pause einlegt, kommt in der neuen Saison Dietmar Seethaler vom TSV Münchingen.

Von Michael Stierle und Harald Rommel

GÄRTRINGEN. Seethaler, der mehrere Angebote vorliegen hatte, stand auf der Gärtringer Wunschliste weit oben. "Vor einem Jahr haben wir beim Erdinger-Meister-Cup erste lose Kontakte geknüpft", erinnert sich der Vorsitzende des FC Gärtringen, Ralf Laur. Und die wurden intensiviert, als vor sechs Wochen feststand, dass Martin Oßwald aufhören wird. "Dietmar Seethaler hat uns in den Gesprächen überzeugt", so Laur weiter. "Uns imponiert vor allem, dass er in seiner bisherigen Laufbahn immer mit ganz jungen Mannschaften gearbeitet hat."

Als Seethaler seine Entscheidung in Münchingen bekanntgab, erntete er erst einmal ungläubige Blicke. "Die Verantwortlichen wollten mich umstimmen, konnten nicht glauben, dass ich gehe", so der in Weil der Stadt wohnhafte 45-Jährige.

Immerhin kann er auf eine überaus erfolgreiche Zeit im Strohgäu zurückblicken. Vor rund fünf Jahren trainierte Dietmar Seethaler noch die AII-Junioren der SV Böblingen, als der TSV Münchingen bei ihm anfragte. "Der Verein war soeben aus der Landesliga abgestiegen, 17 Spieler sind weg, ein Umbruch kündigte sich an", blickt er zurück. Mit eigenen Talenten sollte der Abwärtstrend gestoppt werden. Und weil See-thaler bis dahin ausschließlich im Nachwuchsbereich gearbeitet hatte, schien er für diese Aufgabe der geeignete Mann zu sein.

Mit ihm kehrte tatsächlich der Erfolg nach Münchingen zurück. "Im ersten Jahr Zweiter in der Bezirksliga, in der Aufstiegsrelegation gescheitert, dann durchmarschiert, in der Landesliga den Klassenerhalt geschafft und jetzt sogar auf Platz eins", zählt er auf. Mit dem 5:1-Erfolg zuletzt in Ingersheim setzten sich die Münchinger auf Platz eins der Landesliga, Staffel I, fest. "Der Großteil der Elf spielt seit vier Jahren zusammen, die Mannschaft ist pflegeleicht und vor allem charakterstark", hat Seethaler zurzeit seine helle Freude am TSV. Deshalb verabschiedet er sich von dort auch mit mehr als einem weinenden Auge. "Das ist natürlich eine sehr emotionale Geschichte, vor allem, als ich die Spieler davon informierte. Jetzt wollen wir die kommenden Wochen einfach nur genießen." Und möglicherweise mit dem Aufstieg in die Verbandsliga krönen, während sein künftiger Klub Gefahr läuft, sich von dort nach nur einem Jahr wieder zu verabschieden. "Man sollte nicht immer alles von der Spielklasse abhängig machen", so Seethaler, "auch in Münchingen war der Aufstieg nicht geplant." Was für

Gärtringen spricht: "Ein interessanter Verein, eine tolle Anlage, dazu Verantwortliche, die etwas vom Fußball verstehen, auch die nötige Geduld aufbringen und Martin Oßwald in der derzeit sicher nicht ganz einfachen Situation in Ruhe weiterarbeiten lassen. Das ist für mich ein gutes Zeichen."

Auch mit der Gärtringer Zielsetzung kann er sich identifizieren, die Nummer eins im Kreis zu sein - oder im Falle eines Abstiegs so schnell wie möglich wieder zu werden. Dass er dazu auch eine schlagkräftige Mannschaft benötigt, darüber ist sich der künftige Coach im Klaren.

Einziger Abgang ist bislang Kapitän Timo Sauer (Spielertrainer SV Gültlingen), ein Fragezeichen steht außerdem hinter Moritz Stangenberg und Torhüter Jens Wolf, mit Sebastian Gekeler und Kornelius Döttling stehen die Gespräche noch aus. "Alle anderen bleiben definitiv", freut sich Gärtringens Fußballchef Ralf Laur, "das ist ein gutes Zeichen." Auch in punkto Neuzugänge ist er guter Dinge, bald Vollzug vermelden zu können. "In den kommenden Tagen werden wir uns zusammensetzen und besprechen, auf welchen Positionen Handlungsbedarf besteht und ob wir in der Breite gut aufgestellt sind", so Seethaler, der ohne Co-Trainer arbeitet, vom jetzigen Trainerstab nur Jürgen Thomma, der sich um die Torhüter kümmert, übernehmen wird. Ansonsten ist der 45-Jährige nicht unbedingt ein Freund eines zu großen Kaders. "Weil der bei jenen, die nicht zum Einsatz kommen, auch immer für Unzufriedenheit sorgt."

Beim Gärtringer 1:3 zuletzt in Göppingen war er interessierter Beobachter, konnte sich einen ersten Eindruck seiner künftigen Mannschaft verschaffen. Lässt sich aber noch nicht in die Karten schauen: "Ich bin völlig unvorbelastet und lasse mich überraschen, was mich beim FCG erwartet."

[\[Artikel drucken... \]](#)

[\[Fenster schließen... \]](#)